

8-9 классы

БЛОК 1 – ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Aufgabe 1:

(1–10) Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken aus.

Briefe an das Christkind

"Liebes Christkind", so (1) _____ der Wunschzettel der meisten Kinder _____. Viele Familien pflegen diese (2) _____ Tradition. Wunschlisten von früher und heute verraten viel über das Leben (3) _____ Generationen. Auf einem Wunschzettel zu Weihnachten (4) _____ 1899 wünscht sich ein Mädchen eine "Zahntube Calodont". Zahnpasta in Tuben war Ende des 19. Jahrhunderts etwas sehr (5) _____ und wohl auch für ein kleines Mädchen etwas Begehrtes. Andere Kinder wünschen sich Spielzeug, (6) _____ Mütze, Schulhefte oder dass die Mutter endlich gesund wird. Auf einem aktuellen Wunschzettel hat ein kleiner Junge verschiedene Bildchen mit Preisschildern aus Katalogen (7) _____ und aufgeklebt. Nicht immer lagen an Heiligabend Geschenke unter dem (8) _____: Die Tradition der Bescherung gibt es erst seit Ende des 19. Jahrhunderts. Die Veränderung von Weihnachten hin zum Geschenkfest hängt (9) _____ auch damit zusammen, dass es im Zuge der Industrialisierung viel mehr Geschenke und Spielzeug zu kaufen gab. Früher wie heute müssen die Kinder (10) _____ die gleiche Frage mit "Ja" antworten können, damit sie die gewünschten Dinge tatsächlich auf dem Gabentisch finden, nämlich: "Warst Du auch immer brav?"

- | | | |
|------------------------|--------------------|--------------------|
| (1) a) empfängt ... - | b) fängt ... ab | c) fängt ... an |
| (2) a) weihnachtliche | b) weihnachtlichen | c) weihnachtlich |
| (3) a) verschiedenen | b) verschiedene | c) verschiedener |
| (4) a) im | b) im Jahr | c) in |
| (5) a) Modern | b) Modernes | c) Moderne |
| (6) a) eine | b) ein | c) einen |
| (7) a) ausgeschnitten | b) auszuschneiden | c) ausschnitt |
| (8) a) Weihnachtskerze | b) Weihnachtsbaum | c) Weihnachtstisch |
| (9) a) naturell | b) naturkundlich | c) natürlich |
| (10) a) auf | b) mit | c) für |

Aufgabe 2:

(11–20) Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form. Vier Wörter bleiben übrig.

ein	lösen	deutsch	lesen	er	schreiben	oft
Information	an	sie	arbeiten	sein	englisch	sich

Faszination Wikipedia

Wer füllt eigentlich das Online-Lexikon Wikipedia? Es sind Menschen wie Tim Hector. Der (11) _____ Schüler schreibt und korrigiert freiwillig Artikel, weil (12) _____ das System fasziniert.

Mit dreizehn Jahren fing Tim Hector an, sich bei Wikipedia zu engagieren. Für eine Schularbeit über den Autor Friedrich Dürrenmatt suchte er in einem Wikipedia-Artikel nach (13) _____ und fand einen Zahlendreher. Er meldete sich bei Wikipedia an, korrigierte die Zahl – und war dabei. Der 17 Jahre alte Schüler sagt, dass er es liebt, Texte zu schreiben, zu strukturieren und sie dann anderen zur Verfügung zu stellen.

An seinem Lieblingsartikel über die Bayer AG in Leverkusen hat er über ein Jahr lang (14) _____ – er gehört zu den ausführlichsten, die man in der deutschen Wikipedia findet. Tim erzählt: "Wenn ich einmal angefangen habe, mich in einen Sachverhalt einzuarbeiten und immer mehr Hintergründe entdecke, dann finde ich das so spannend, dass ich nicht mehr aufhören kann, (15) _____ damit zu beschäftigen".

Tim hat bereits 40 Artikel für Wikipedia (16) _____ und rund 14.000 "Edits", Bearbeitungen an Artikeln, verfasst. Zwar sitzt er manchmal stundenlang (17) _____ Computer, doch seine Freunde sind ihm ebenso wichtig. Durch die Mitarbeit bei Wikipedia hat er viele Menschen kennengelernt, die er auch außerhalb der Online-Plattform trifft – zum Beispiel bei Treffen und Forschungsprojekten mit anderen Menschen, die von Wikipedia fasziniert (18) _____.

Kritiker sagen, dass es Wikipedia-Autoren heute weniger darum geht, Wissen zu teilen. Stattdessen würden sie nach Macht und Anerkennung streben und sich immer (19) _____ mit anderen Autoren streiten. Tim hält das für eine Übertreibung. Und kommt es mal zu einem Streit – z. B. darüber, wie lange man (20) _____ Nutzer für eine Beleidigung sperren sollte –, zieht sich Tim aus der Diskussion zurück. Er meint: "Das bringt dem, was wir da eigentlich in diesem Projekt tun, überhaupt nichts."

Aufgabe 3:

(21–25) Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie das Wort, das in alle drei Lücken passt.

21	
	1) Wenn Sie nicht wissen, wie ein Wort richtig geschrieben wird, können Sie Folgendes tun: im _____ nachschlagen.
	2) 1998 erstellte Dr. Gruber sein erstes _____ der deutschen Umgangssprache.
	3) Gib mir für ein paar Tage dein russisch-deutsches _____.

22	
	1) Du musst _____ fahren!
	2) Man kann gar nicht _____ genug sein.
	3) Sei _____ mit Humor und Ironie! Vermeide Missverständnisse!
23	
	1) Meine Freunde _____ in Berlin Medizin.
	2) Die Artisten _____ eine neue Rolle für das Theater.
	3) Er musste fleißig die Werke dieses Wissenschaftlers _____.
24	
	1) Sie hatte gestern die schriftliche _____ in Mathematik.
	2) Die klinische _____ ergab eine nur mäßige Wirksamkeit des Medikaments.
	3) Er sitzt zu Hause und lernt für die _____ in Geschichte.
25	
	1) Ich bin doch _____ Fachmann!
	2) Sie kann _____ Englisch, aber sie sprach ein bisschen Deutsch.
	3) Hast du etwas Geld bei dir? – Ich habe _____ Bargeld, ich kann nur mit Kreditkarte bezahlen.

БЛОК 2 – СВЯЗНОСТЬ ТЕКСТА

(26–35) Finden Sie passende Ergänzungen zu den Sätzen in diesem Text. Eine Antwort ist übrig. Der erste Satz des Textes ist unter (0) angegeben.

Anfang:

0. Es war einmal eine Mutter, die sehr arm war und viele Kinder hatte.

26. Eines Tages im Winter ging die Mutter in den Wald...

27. Auf dem Weg begegneten ihr 12 Jünglinge, ...

28. Die 12 Monate grüßten die Mutter...

29. Die Mutter dachte eine Weile nach...

30. „Alle Monate sind schön, ...“

31. Als die 12 Monate das hörten, ...

32. Die 12 Monate füllten ihr Kopftuch ...

33. Die Mutter bedankte sich ...

34. Zu Hause machte sie das Kopftuch auf ...

35. Das waren viele, viele Goldstücke, ...

Ergänzungen:

- a. aber Dezember ist am schönsten, weil er das liebe Weihnachtsfest bringt.
- b. die die 12 Monate waren.
- c. freuten sie sich.
- d. so hatte nun alle Not ein Ende.
- e. um Holz zu suchen.
- f. und dann sagte sie: "Jeder Monat ist schön!"
- g. und fragten: "Welcher von den 12 Monaten ist der schönste?"
- h. und gaben es der Mutter zurück.
- i. und ging nach Hause.
- j. und schüttete das Geschenk der 12 Monate auf den Tisch.
- k. weil jeder Monat etwas Gutes bringt.

26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

БЛОК 3 – ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Aufgabe 1:

(36 – 40) Lesen Sie zuerst den Text. Lesen Sie dann folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, welche Aussage richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Die blaue Rose

In China lebte einmal ein Kaiser, der hatte eine Tochter, die war so schön wie sonst keine im Land. Ihre Haut war so weiß wie feinstes Porzellan und ihre Lippen leuchteten so rot wie Kirschen. Dabei war sie auch noch über die Maßen klug. Sie konnte die Gelehrten und die Philosophen ihres Landes zitieren und ihre Stimme klang so süß wie die der Nachtigall. Zum großen Kummer des Kaisers wollte sie jedoch nicht heiraten.

„Ich würde mich gern noch an meinen Enkelkindern erfreuen, bevor ich sterbe!“ meinte er. Und da er so betrübt war und sie ihren Vater liebte wie er sie, willigte sie ein endlich zu heiraten. Sie stellte jedoch eine Bedingung: „Ich will nur den Mann heiraten, der mir eine blaue Rose bringt!“ sagte sie.

Der Kaiser ließ nun die Botschaft im ganzen Land verkünden und es meldeten sich auch viele Bewerber. Als sie jedoch von der Bedingung hörten, bekamen sie lange Gesichter. „Wer hat je von einer blauen Rose gehört?“ meinten sie und gingen wieder nach Hause. So blieben nur drei Bewerber übrig, die ihr Glück versuchen wollten.

Der erste war ein reicher Kaufmann. Er ging in den Basar zum größten Händler und wies ihn an, die blaue Rose zu besorgen. „Von einer blauen Rose habe ich noch nie gehört!“ meinte der Händler. „Besorge sie, und ich will dich reich belohnen. Kannst du sie nicht besorgen, so wird es dein Tod sein!“ befahl der

Kaufmann. Der Händler versprach sein Bestes zu geben und nach drei Wochen brachte er eine Rose, die ganz in Gold und mit kostbaren Juwelen gefertigt war. Der Kaufmann ging damit zum Palast und wurde auch sogleich zum Kaiser vorgelassen. Der Kaiser bewunderte die kostbare Arbeit und ließ dann seine Tochter rufen. „Nun meine Tochter, ist das die blaue Rose, die du willst?“ „Das ist eine künstliche Rose! Edelsteine habe ich schon genug!“ meinte die Prinzessin und wies den Freier ab.

Der zweite war ein mächtiger Kriegsherr. Er hatte gehört, dass der Fürst des Nachbarlandes über eine Schatzkammer verfügte voll mit den seltensten und kostbarsten Schätzen. Es rüstete also eine Armee, zog ins Nachbarland und vor die Tore des fürstlichen Palastes. Dort ließ er dem Fürsten erklären, er wolle nur ein Stück seiner Schatzkammer. Bekäme er es, wolle er abziehen, bekäme er es aber nicht, so wolle er das Land mit Krieg überziehen. Der Fürst war ein friedliebender Mann, der keinen Krieg wollte. Er ließ den Kriegsherrn also ein und führte ihn selbst in seine Schatzkammer. Tatsächlich fand sich unter den Schätzen ein herrliches Mosaik mit einer Rose. Es war eine rote Rose, aber der Kriegsherr ließ die roten Steine durch blaue ersetzen und zog mit seiner Armee ab. Er ging mit seiner Beute zum Kaiser und wurde auch sogleich vorgelassen. Der Kaiser bewunderte das wunderbare Bild und ließ seine Tochter rufen. „Nun meine Tochter, ist das die blaue Rose, die du willst?“ „Es ist ein wunderschönes Mosaik und wert, in einem Palast zu hängen,“ sagte sie, „aber es ist keine blaue Rose.“ So musste auch der Kriegsherr abziehen.

Der dritte war ein wichtiger Minister des Kaisers. Er hoffte, der Auserwählte zu sein und nach dem Tod des Kaisers an dessen Stelle regieren zu können. Er ließ den besten Künstler des Landes kommen und beauftragte ihn, das schönste Gefäß zu fertigen, das er je gemacht habe und darauf eine blaue Rose zu malen. Der Künstler brauchte 6 Monate und dann hatte er das schönste Gefäß gefertigt, das es gab. Der Minister eilte damit zum Palast und wurde auch sogleich vorgelassen. Der Kaiser bewunderte das schöne Gefäß mit der herrlichen Rose und ließ seine Tochter rufen. „Nun meine Tochter, ist dies die Rose, die du willst?“ fragte er. „Es ist das schönste Gefäß, das ich je gesehen habe. Ich will es behalten und die blaue Rose hineinstellen.“ Und so musste auch der Minister abziehen ohne sein Ziel erreicht zu haben.

Da kam ein Spielmann in die Stadt gezogen. Er hatte noch nie von der Kaisertochter und ihrer blauen Rose gehört. Er war arm und wusste nicht, wo er die Nacht über bleiben sollte. Also setzte er sich an den Fluss unterhalb der Palastmauern. Die Abendsonne tauchte alles in ein goldenes Licht und er begann auf seiner Laute zu spielen. Da öffnete sich eine Tür in der Mauer und eine Frau trat heraus, die war so schön, wie er noch nie eine gesehen hatte. Sie setzte sich zu ihm, lächelte ihn an, hörte ihm zu und sang mit einer Stimme, die so süß war wie die der Nachtigall. So verbrachten sie die ganze Nacht und wenn sie nicht sangen und spielten, dann flüsterten und lachten sie. So verging die Nacht wie silberner Nebel. Wie erstaunt waren sie, als der Morgen graute.

„Ich will zu deinem Vater gehen und um deine Hand anhalten, denn ich habe dich lieb gewonnen“, meinte der Spielmann. „Ich habe dich auch lieb gewonnen. Aber ich bin die Tochter des Kaisers und habe gelobt, nur den zu heiraten, der mir eine blaue Rose bringt!“ Da lachte der Spielmann: „Das ist leicht. Ich werde noch heute zu deinem Vater kommen.“

Als er zum Palast kam, hatte er eine wunderschöne weiße Rose in der Hand. Zuerst wollte man ihn gar nicht zum Kaiser vorlassen, aber er bestand darauf. Der Kaiser wollte seine Tochter gar nicht rufen lassen, allein der Spielmann bestand auch hier darauf. Als die Prinzessin eintrat und die Rose sah, freute sie sich und sagte: „Was für eine schöne blaue Rose!“

Der Hofstaat tuschelte und der Kaiser runzelte die Stirn. Ein Spielmann war nicht das, was er sich für seine Tochter gewünscht hatte. Da er aber seine Tochter liebte und sah, dass sie glücklich war, so nannte er die Rose auch blau und erlaubte die Heirat. Er ließ einen Palast bauen für die beiden genau an der Stelle am

Fluss, wo sie sich zum ersten Mal getroffen hatten. Dort besuchte er die beiden oft. Nicht nur, weil er seine Tochter gern hatte, sondern auch, weil er die Musik seines Schwiegersohns so liebte.

36) Die Tochter des Kaisers war ein einzigartiges Mädchen, weil...

- a) sie niemanden liebte.
- b) sie niemanden heiraten wollte.
- c) sie sehr schön, klug und musikalisch begabt war.

37) Warum stellte die Tochter eine harte Bedingung?

- a) Sie mag schöne und seltene Blumen.
- b) Sie wusste, dass es unmöglich ist, solch eine Rose zu finden.
- c) Sie wollte nur einen Zauberer heiraten.

38) Die drei Bewerber hatten keinen Erfolg, weil...

- a) sie keine Rose gefunden haben.
- b) ihre Rosen künstlich oder falsch waren.
- c) die Rosen, die sie brachten, waren nicht schön genug.

39) Was für einen Trick erfanden der Spielmann und die Kaisertochter, um sich mit einander zu verheiraten?

- a) Der Mann hat eine weiße Rose blau gefärbt.
- b) Der Spielmann schenkte der Prinzessin eine weiße Rose, und sie tat so, als ob die Blume blau wäre.
- c) Als der Kaiser das Paar singen und musizieren hörte, verstand er, dass sie glücklich zusammen waren.

40) Warum erlaubte der Kaiser die Heirat?

- a) Er liebte seine Tochter und wollte, dass sie glücklich war.
- b) Er liebte die Musik des Spielmanns.
- c) Er wollte Enkelkinder haben.

Aufgabe 2:

(41 – 55) Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (a) oder falsch (b) ist, oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (c). Wählen Sie die richtige Lösung aus.

41. Die Tochter des Kaisers war am schönsten in China.

- a) richtig
- b) falsch
- c) steht nicht im Text

42. Die Kaisertochter hatte eine perfekte Stimme.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

43. Die Tochter des Kaisers wollte niemanden heiraten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

44. Der Kaiser war froh, dass seine Tochter keinen Mann heiraten wollte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

45. Der Kaiser suchte nach einem Mann, der seiner Tochter eine blaue Rose schenken konnte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

46. Der erste Bewerber kaufte eine kostbare künstliche Rose bei einem Händler.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

47. Der Kaufmann zahlte für die goldene Rose tausende Goldmünzen und Edelsteine.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

48. Der zweiten Bewerber bekam seine Rose für die Tochter in einem Krieg.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

49. Der dritte Bewerber machte ein schönes Gefäß und malte darauf eine blaue Rose.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

50. Die Tochter lehnte alle Geschenke von den drei reichen Bewerbern ab.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

51. Die Kaisertochter verliebte sich in einen armen Musikanten, den sie auf der Laute spielen hörte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

52. Der Spielmann war ein Ausländer, der durch China wanderte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

53. Der Musikant schenkte der Kaisertochter eine wirkliche blaue Rose.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

54. Der Kaiser war mit dem neuen Bewerber unzufrieden und hat die Heirat verboten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

55. Der Monarch hatte die Musik des Spielmanns sehr gern.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

БЛОК 4 – ПРОДУЦИРОВАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА (РАССКАЗ)

Beantworten Sie folgende Fragen. Schreiben Sie 100 – 120 Wörter.

Beschreiben Sie Ihre beste Reise, die Sie gemacht haben. Wohin und mit wem sind Sie gereist? Was haben Sie besucht? Warum haben Sie genau diesen Ort ausgewählt? Hatten Sie Probleme während der Reise? Was hat Ihnen am besten gefallen?